



20 JAHRE
1993 – 2013
BIOLOGIE
ZENTRUM
LINZ

Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria
T: +43 (0)732/759733-0, F: +43 (0)732/759733-99, bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)
www.biologiezentrum.at und ZOBODAT: www.zobodat.at
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr; So/Feiertage: 10.00 – 17.00 Uhr; Sa geschlossen
Leiter des Biologiezentrums: HR Dr. Gerhard Aubrecht

Wie Sie uns über E-Mail oder Telefon +43 (0)732/759733-0 erreichen können:

g.aubrecht@landesmuseum.at (HR Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)
f.gusenleitner@landesmuseum.at (Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)
e.aescht@landesmuseum.at (Dr.ⁱⁿ Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)
m.pfossor@landesmuseum.at (Doz. DI Dr. Martin Pfossor, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)
b.berning@landesmuseum.at (Dr. Björn Berning, Leiter der Sammlung Geowissenschaften, Tel. +43 (0)732/674256-124)
m.malicky@landesmuseum.at (DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)
s.weigl@landesmuseum.at (Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)
g.brandstaetter@landesmuseum.at (Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)
bio.redaktion@landesmuseum.at (Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia, Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)
katalogbestellung@landesmuseum.at (Bestellungen hausgener Zeitschriften, Informationsanfragen, T: +43 (0)732/674256-178)
s.kotschwar@landesmuseum.at (Mag.^a Sandra Kotschwar, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation, T: +43 (0)732/774482-54)

Fotoautoren: Michael Feierabend (Vorderseite); Oberösterreichische Landesmuseen (Rückseite)

VERANSTALTUNGS- PROGRAMM

JÄNNER BIS JUNI 2013

BIOLOGIE
ZENTRUM
LINZ

DER OÖ. LANDESMUSEEN



OBERÖSTERREICHISCHE
LANDESMUSEEN

inhalt

- 3 ausstellungen
- 4 entomologie
- 6 botanik
- 8 mykologie
- 10..... alle termine
im überblick
- 12 ornithologie
- 15 geologie
- 16..... darwin day
- 17 vermittlung
- 18.... kataloge, bestellschein
- 20 info



editorial

2013 ist für das Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen ein besonderes Jahr. Seit 20 Jahren besteht diese Einrichtung nun in Linz-Dornach und ist aufgrund seiner Ausstellungen, Veranstaltungen und Forschungsaktivitäten zu einem beliebten Treffpunkt von an der Natur interessierten BesucherInnen und WissenschaftlerInnen geworden. Nützen Sie deshalb den Tag der offenen Tür am 15. Juni, um mit uns Rückschau zu halten, aber auch über die Zukunft des Biologiezentrums zu diskutieren. Biodiversitätsforschung, transparent und verständlich erklärt und immer wieder mit Blick über die Landesgrenzen hinweg, ist ein gesellschaftliches Querschnittsthema geworden.

Die laufende Sonderausstellung „Baikalsee – Perle Sibiriens“ ist eine Fortsetzung unserer Ausstellungsserie über extreme Lebensräume. Mehrere Vorträge dazu werden Einblicke in diesen faszinierenden, weitgehend unbekanntem Lebensraum geben. Daneben finden Sie aber auch wieder eine Vielfalt weiterer biologischer Themen aus den Bereichen Zoologie, Botanik und Erdwissenschaften angeboten. Bis 17. März haben sie auch die Gelegenheit, die Sonderausstellung „Weiße Mäuse und Mendels Erbsen“ im Linzer Schlossmuseum zu besuchen. Auch diese Schau zur Entwicklung der Genetik und modernen Biologie wurde von MitarbeiterInnen des Biologiezentrums zusammengestellt und weist kritisch auf viele Aspekte der rasanten Entwicklung dieser Forschungsbereiche hin. Schon jetzt bedanken wir uns für die Treue, die Sie uns als BesucherInnen in den letzten 20 Jahren gehalten haben und freuen uns, wenn Sie uns vielleicht sogar weiter empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr HR Dr. Gerhard Aubrecht

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:
Oberösterreichische Landesmuseen
z. H. Hr. Bernhard Raingruber,
Tel.: (+43)0732/647 256-178,
Fax: (+43)0732/647 256-160;
E-Mail: bio.buch@landesmuseum.at
oder katalogbestellung@landesmuseum.at



- Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:
 Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu
 folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums
 (auch unter www.biologiezentrum.at abrufbar):

- Linzer biologische Beiträge
- Denisia
- Stapfia
- Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
- Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Telefon _____

Fax _____

Datum _____

Unterschrift _____

Institutsstempel _____

Der Baikalsee

Die Perle Sibiriens

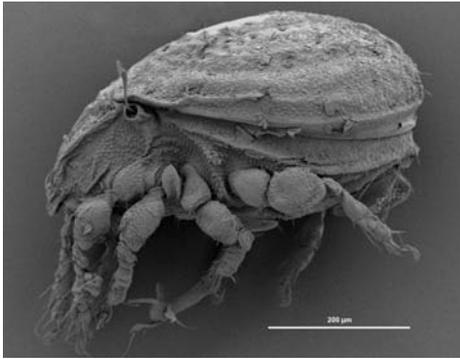
AB 30.11.2012 IM BIOLOGIEZENTRUM



Der in Südsibirien gelegene Baikal ist mit 1637 Metern der tiefste und mit mehr als 25 Millionen Jahren der älteste Süßwassersee der Erde. Er beinhaltet ein Fünftel der flüssigen Süßwasserreserven der Erde. 650 Kilometer weit streckt sich der See in einem tektonischen Graben in Nord-Süd-Richtung, in der Breite sind es im Mittel 50 Kilometer.

Der Baikalsee und seine Umgebung weisen eine einzigartige Flora und Fauna auf: Etwa zwei Drittel der rund 1500 Tier- und 1000 Pflanzenarten sind endemisch, kommen also ausschließlich hier vor. Bekannt sind die Baikal-Robbe, die einzige Süßwasserrobbe der Welt, und der Omul, ein Coregonen-artiger Speisefisch. Einzigartig ist auch ein fast durchsichtiger Fettfisch, die Golumjanka, die in grossen Tiefen lebt und sich von Kleinplankton ernährt. Der Baikalsee verfügt über einen sehr ausgeprägten Selbstreinigungs-Mechanismus: Unzählige Kleinkrebse befreien das Wasser von Verunreinigungen, so dass der Baikal glasklar ist und in weiten Bereichen Trinkwasserqualität hat. Auch wenn wirklich unberührte Natur am Baikalsee immer weniger wird, ist das Ökosystem dennoch weitgehend intakt. Seine Ufer sind zur Hälfte fast menschenleeres und weggelegtes Naturschutzgebiet. Daher wurde die Baikal-Region 1996 von der UNESCO zum WeltNaturerbe erklärt.

Durch eine Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum in Ulan-Ude, der Hauptstadt der Republik Burjatien, kann das Biologiezentrum diese Besonderheiten in Form hervorragender Präparate, Fotos und Filme präsentieren.



Freitag, 1.2.2013

Hornmilben – Winzige Monster unter uns

Hornmilben (Oribatida), die u.a. auch Moos- oder Panzermilben genannt werden, gehören zu den Spinnentieren. Die mit freiem Auge meist nicht erkennbaren Tierchen leben zu Tausenden in unseren Böden. Erst mithilfe der Rasterelektronenmikroskopie erkennt man ihre Formenvielfalt, wobei man bei einigen Arten an „kleine Monster“ denken möchte. Man findet Hornmilben aber nicht nur im Boden, sondern u.a. auch in Moospolstern, Flechten, vermoderten Pflanzenteilen, sowie der Bodenstreu. Als Primär- und Sekundärzersetzer leisten sie einen wichtigen ökologischen Beitrag zur Bodenbildung. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Artenvielfalt und Lebensweise der Hornmilben. Weiters wird eine Zusammenfassung der Hornmilbengemeinschaft in Auwäldern an der oberösterreichischen Traun vorgestellt. (Foto: *Scutovertex ianus*, Fotoautor: G. Krisper)

19.00 Uhr: Vortrag, Mag.^a Nina BRANDSTETTER, Traun

Freitag, 1.3.2013

Synchrone Heuschreckenhöre: Kooperation oder Konkurrenz?

Eines der faszinierendsten Phänomene der Tierwelt lässt sich in den tropischen Wäldern Südostasiens beobachten: Tausende Leuchtkäfermännchen versammeln sich in Bäumen und senden perfekt synchronisierte Lichtblitze in die Nacht aus um Weibchen anzulocken.

Auch in der Akustik gibt es solche Phänomene: Männchen der tropischen Heuschrecke *Mecopoda elongata* produzieren auffällige akustische Signale; sie versammeln sich dabei zu Chören und synchronisieren ihre Gesänge nahezu perfekt. Einige Männchen (sog. Leader) beginnen allerdings um etwa eine Zehntelsekunde früher zu singen als andere (Follower). Bei der Wahl eines Paarungspartners zeigen die meisten Weibchen eine Vorliebe für Leader-Männchen. Diese Heuschrecke ist ein hervorragendes Modellsystem zur Untersuchung der Frage, wie Kooperation und Konkurrenz die Evolution gemeinschaftlicher Signalgebung beeinflussen. Der Vortrag soll erste Einblicke dazu vermitteln. (Foto: *Mecopoda elongata* Männchen, Fotoautor: M. Hartbauer)

19.00 Uhr: Vortrag, Mag.^a Lisa HAITZINGER, Linz



Freitag, 5.4.2013

Der Enzian-Ameisenbläuling *Phengaris (Maculinea)alcon* im nördlichen Alpenvorland: Aktuelle Situation einer gefährdeten Tagfalterart in Salzburg und SE-Bayern

Der Enzian-Ameisenbläuling *Phengaris alcon* gilt europaweit als stark gefährdet. Aufgrund der komplexen Lebensweise (Bindung an bestimmte Ameisenarten und seltene Pflanzenarten) hat es diese Falterart schwer, sich in der modernen Landschaft zu behaupten. Man kann jedenfalls darüber staunen, warum er nicht in die Liste der



streng geschützten Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgenommen wurde, während vergleichsweise häufigere Ameisenbläulingsarten dort Eingang gefunden haben. Unklarheiten in der Systematik des Enzian-Ameisenbläulings haben sehr wahrscheinlich auch dazu beigetragen.

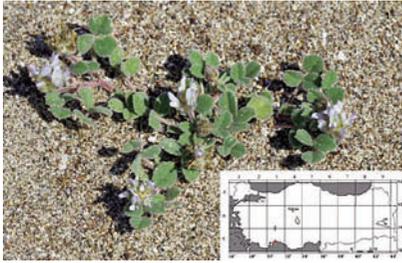
Erkenntnisse über die Chorologie, Ökologie und Systematik des Enzian-Ameisenbläulings werden im Rahmen dieses Vortrages vorgestellt und diskutiert. (Foto: Eigelege von *Maculinea alcon* an Enzian, Fotoautor: H. Bellmann)

19.00 Uhr: Vortrag, Mag. Dr. Patrick Gros, Salzburg

Entomologisches Seminar

Freitag, 18.1.2013, 19.00 Uhr
Freitag, 15.2.2013, 19.00 Uhr
Freitag, 15.3.2013, 19.00 Uhr
Freitag, 19.4.2013, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur.



Donnerstag, 31.1.2013

Botanisieren in der Türkei – Artenvielfalt pur!

Aus der Türkei sind bisher fast 10.000 Farn- und Blütenpflanzen bekannt geworden. Im Vergleich zu Europa im Sinne der „Flora Europaea“ ist diese Zahl überwältigend! Besitzt doch Europa trotz seiner ca. dreizehnfachen Größe „nur“ 11.500 Arten. Fast ein Drittel der Pflanzen der Türkei ist hier zudem endemisch – im wahrsten Sinne des Wortes eine Herausforderung für jeden Botaniker. Helmut Wittmann hatte in den letzten Jahren mehrfach die Möglichkeit in der Türkei zu botanisieren und zwar von der Schwarzmeerküste über den Westen des Landes (Ägäis) bis an die südliche Mittelmeerküste. In einem Power-Point-Vortrag werden Landschaften und Lebensräume, botanische Besonderheiten und vor allem die unglaubliche Vielfalt präsentiert. Anhand einzelner Sippen wird auf die Unterschiede der Evolution in Mitteleuropa und Kleinasien eingegangen. Auch Naturschutzprobleme, die vor allem in den Küstenregionen dramatisch sind, kommen im Vortrag nicht zu kurz. (Foto: *Trigonella coerulea* ssp. *kemerensis*, Fotoautor: H. Wittmann)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Helmut WITTMANN, Salzburg



Donnerstag, 28.2.2013

Wechselwirkungen nördlicher Ökosysteme mit der Atmosphäre im Rahmen der globalen Klimaerwärmung

Als massiver Kohlenstoffspeicher haben arktische Ökosysteme einen besonderen Stellenwert in der Klimaerwärmungsdebatte. Im Vortrag wird am Beispiel Westsibiriens hinterfragt, warum das so ist und wie die Zusammenhänge zu verstehen sind. (Fotoautor: H. Meyer)

19.00 Uhr: Vortrag, Mag.^a Hildegard MEYER, Wien, Department für terrestrische Ökosystemforschung



Samstag, 16.3.2013

Flechtenforschung LIVE

Sie zählen zu den außergewöhnlichsten Organismen unserer Lebensräume, werden aber kaum beachtet – **FLECHTEN**. Sowohl

ihre Fähigkeit extreme Standorte zu besiedeln, wie auch ihre Bedeutung als Bioindikatoren sind legendär und wesentlicher Bestandteil der Biologie.

Eine neu konzipierte Veranstaltung informiert über die wichtigsten Aspekte der Lichenologie. Der Rieder Flechtenspezialist

Mag. Dr. Gerhard NEUWIRTH bringt interessierten Besuchern in Form eines einführenden Vortrags die Thematik näher. Eine Exkursion im Umfeld des Biologiezentrums, sowie anschließende mikroskopische Bestimmungen mit Archivmaterial aus dem reichhaltigen Herbar des Hauses vertiefen die Informationen. Eine spannende Möglichkeit für neugierige Naturfreunde die unbekannte Vielfalt verborgener Schönheiten kennen zu lernen.

Es müssen nicht immer Blütenpflanzen sein... (Foto: *Candelaria concolor*, Fotoautor: G. Neuwirth)

14.00 – 17.00 Uhr: Vortrag und Exkursion, Dr. Mag. Gerhard NEUWIRTH, Tumeltsham



Donnerstag, 25.4.2013

Warum ist die Banane krumm?

Bildungsarbeit im Botanischen Garten der Universität Innsbruck

Seit zwölf Jahren beschäftigt sich die Grüne Schule des Botanischen Gartens der Universität Innsbruck intensiv mit der Ent-

wicklung und Umsetzung eines breiten Spektrums an Vermittlungsprogrammen, die das Thema Pflanzen mitunter in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen. Im Rahmen dieses Vortrags werden unterschiedliche Programmangebote vorgestellt und Erfahrungen, die wir in der Umsetzung derselben gemacht haben, diskutiert. Wie forschungsorientiertes Lernen, das aktuell in Europa als „das“ naturwissenschaftliche Unterrichtsprinzip gehandelt wird, auch im Botanischen Garten praktisch umgesetzt werden kann, wird am Beispiel des aktuell laufenden internationalen Projektes INQUIRE, das 14 Botanische Gärten in 11 europäischen Ländern zusammenführt, vorgestellt. (Fotoautor: S. Sladky-Meraner)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr.ⁱⁿ Suzanne Maria KAPELARI, Uni Innsbruck



Donnerstag, 23.5.2013

Auf Pflanzensuche in der östlichen Kapprovinz Südafrikas und in Lesotho

Im Zuge der Bearbeitung der Hyacinthaceae-Gattung *Massonia* wurde eine botanische Exkursion unternommen, die uns in die Berge der östlichen Kapprovinz und auf das Hochland der Drakensberge Lesothos führte. Neben einem Einblick in die faszin-



nierende Gattung *Massonia* wird ein Einblick in die Landschaften und die Flora dieses reizvollen Teiles des südlichen Afrikas gegeben. (Foto: Nataler Drakensberge, Foto 2: *Gladiolus*, Fotoautor: Gerfried Deutsch)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Wolfgang WETSCHNIG & Mag. Gerfried DEUTSCH, Graz

Arbeitsabende

Donnerstag, 17.1.2013, 17.00 Uhr
Donnerstag, 14.2.2013, 17.00 Uhr
Donnerstag, 14.3.2013, 17.00 Uhr
Donnerstag, 11.4.2013, 17.00 Uhr
Donnerstag, 6.6.2013, 17.00 Uhr
Donnerstag, 20.6.2013, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können auch Erfahrungen ausgetauscht werden. Interessierte sind willkommen!



Montag, 28.1.2013

Pilze durch die Makrolinse betrachtet – Schwammerl einmal aus einer anderen Blickrichtung

Wenn man unsere heimischen Schwammerl einmal näher betrachtet, eröffnen sich viele unbekannt Details. Erst dann werden so manche ästhetischen Formen und Farben dem Betrachter so richtig bewusst. Vielleicht werden dadurch unsere Schwammerl für einige Vortragsbesucher zu einem neuen lohnenden Fotomotiv. (Foto: *Helvella crispa*, Fotoautor: E. Kittinger)

19.00 Uhr: Vortrag, Ernst KITTINGER, Ottensheim

Montag, 25.3.2013

Speisepilze und ihre Doppelgänger Äußerst wichtig ist es, die ähnlichen aber giftigen Pilze zu kennen

Nur Wissen über die wenigen wirklich stark giftigen Pilze kann den Schwammerlsucher vor den unangenehmen Folgen einer Pilzvergiftung bewahren. So viele wirklich gefährliche Pilze gibt es aber gar nicht. Ler-



nen Sie bei diesem Vortrag von diesen max. 15 bis 20 Pilzen einige gut kennen. (Foto: Gegenüberstellung (links Grünspant-räuschling / rechts Fliegenpilz), Fotoautor: O. Stoik)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Otto Stoik, Linz

Montag, 3.6.2013

Was ist Los? Manche Schwammerl werden einfach ignoriert, warum? – Ist es Unwissenheit, schlechte Erfahrung oder nur Unsicherheit?

An vielen Schwammerln gehen viele Personen im Laufe einer Pilzsaison nur achtlos vorbei. Wäre es manchmal nicht ganz gut zu wissen, was wirklich dahinter steckt. Sei's weil's besser ist daran nur vorbeizugehen? Oder aber man hat eine gute Schwammerlmahlzeit ungewollt für den Nächsten stehen gelassen. (Foto: *Lactarius lignyotus*, Fotoautor: F. Sueti)

19.00 Uhr: Vortrag, Friedrich Sueti, Linz

Arbeitsabende

Montag, 14.1.2013, 18.30 Uhr
Montag, 11.2.2013, 18.30 Uhr
Montag, 25.2.2013, 18.30 Uhr
Montag, 11.3.2013, 18.30 Uhr
Montag, 8.4.2013, 18.30 Uhr
Montag, 22.4.2013, 18.30 Uhr
Montag, 6.5.2013, 18.30 Uhr
Montag, 17.6.2013, 18.30 Uhr

Bei den Arbeitsabenden sollen selbst-gesammelte Pilze mitgebracht und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden.



alle veranstaltungen im

JÄNNER 2013	
1	
2	
3	Do, 10.00 V Ferien-Natur-Werkstatt „Baikalsee“ für Kinder ab 5 J. ◆
4	
5	
6	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
14	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
15	
16	
17	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
18	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
19	
20	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
21	
22	
23	
24	Do, 19.00 O Vortrag, Dr. Detlef Henschel, Schwanewede: „Die Perle Sibiriens, der Baikalsee“ - 1.700 Kilometer allein im Kajak auf dem tiefsten See der Welt
25	
26	
27	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
28	Mo, 19.00 M Vortrag, Ernst Kittinger, Ottens- heim: Pilze durch die Makrolinse betrachtet - Schwammerl einmal aus einer anderen Blickrichtung
29	
30	
31	Do, 19.00 B Vortrag, Dr. Helmut Wittmann, Salzburg: Botanisieren in der Türkei - Artenvielfalt pur!

FEBRUAR	
1	Fr, 19.00 E Vortrag, Mag. ^a Nina Brandstetter, Traun: Hornmilben – Winzige Monster unter uns
2	
3	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
4	
5	Di, 19.00 G Vortrag, DI Herbert Raab, Linz: Meteoriten – Neueste Funde und Erkenntnisse
6	
7	Do, 14.00 V Seniorenführung zur Ausstellung
8	Do, 19.00 O Vortrag, Mag. Stephan Weigl, St. Florian: Burjatien – unbekanntes Land am Baikalsee
9	
10	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
11	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
12	
13	
14	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
15	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
16	Fr, 19.30 S Vortrag, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, München: Darwin Day <small>Im Schlossmuseum!</small>
17	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
18	
19	Di, 10.00 V Ferien-Natur-Werkstatt „Baikalsee“ für Kinder ab 5 J. ◆
20	
21	
22	
23	
24	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
25	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
26	
27	
28	Do, 19.00 B Vortrag, Mag. ^a H. Meyer, Wien: Wech- selwirkungen nördlicher Ökosyste- me mit der Atmosphäre im Rahmen der globalen Klimaerwärmung

MÄRZ	
1	Fr, 19.00 E Vortrag, Mag. ^a Lisa Haitzinger, Linz: Synchrone Heuschreckenchöre: Kooperation oder Konkurrenz?
2	Sa, 9.00 O Ornithologische Jahrestagung
3	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
4	
5	
6	
7	Do, 19.00 O Lesung von Dr. ⁱⁿ Marion Jerschowa, Linz: Ritt über den Baikalsee
8	
9	
10	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
11	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
12	Di, 19.00 G Vortrag, Dr. Nils Tilch, Wien: Doku- mentation und Analyse regionaler Rutschungskatastrophen in Österr.
13	
14	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
15	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
16	Sa, 14.00 B Vortrag/Exkursion: Dr. Mag. Gerhard Neuwirth, Flechtenforschung LIVE
17	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
18	
19	
20	
21	Do, 19.00 O Vortrag, Univ.-Doz. Dr. ⁱⁿ A. Gamauf, Wien: Vom Baikal zum Pazifik - na- turkundliche Reisen durch Sibirien“
22	
23	
24	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
25	Mo, 19.00 M Vortrag, Dr. Otto Stoik, Linz: Speisepilze und ihre Doppelgänger
26	Di, 10.00 V Ferien-Natur-Werkstatt „Baikalsee“ für Kinder ab 5 J. ◆
27	
28	
29	
30	
31	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung

Zeichenerklärung: **B** = Botanik • **E** = Entomologie • **M** = Mykologie • **O** = Ornithologie • **V** = Vermittlung

biologiezentrum im überblick

APRIL	
1	
2	
3	
4	
5	Fr, 19.00 E Vortrag, Mag. Dr. Patrick Gros, Salzburg: Der Enzian-Ameisenbläuling <i>Phengaris (Maculinea) alcon</i> im nördlichen Alpenvorland: Aktuelle Situation einer gefährdeten Tagfalterart in Salzburg und SE-Bayern
6	
7	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
8	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
9	
10	
11	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
12	
13	
14	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
15	
16	
17	
18	Do, 19.00 O Vortrag, Michael Feierabend, Berlin: AV-Show „Baikal – Das blaue Auge der Erde“
19	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
20	
21	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
22	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
23	
24	
25	Do, 19.00 B Vortrag, Dr. ⁱⁿ Suzanne Maria Kapelari, Innsbruck: Warum ist die Banane krumm? Bildungsarbeit im Botanischen Garten der Universität Innsbruck
26	Fr, 14.30 V Natur-Werkstatt „Baikalsee“ für Kinder ab 5 J. ◆
27	
28	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
29	
30	
31	

MAI	
1	
2	
3	
4	
5	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
6	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
7	
8	
9	Do, 14.00 V Seniorenführung zur Ausstellung
10	
11	
12	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
13	
14	
15	
16	Do, 19.00 O Vortrag, Jürgen Plass, Linz: Meine persönlichen Reisehighlights in Südamerika, 2. Teil (Südpéru bis Manaus, Brasilien)
17	
18	
19	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
20	
21	
22	
23	Do, 19.00 B Vortrag, Dr. Wolfgang Wetschnig & Mag. Gerfried Deutsch, Graz: Auf Pflanzensuche in der östlichen Kapprovinz Südafrikas und in Lesotho
24	Fr, 14.30 V Natur-Werkstatt „Baikalsee“ für Kinder ab 5 J. ◆
25	
26	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
27	
28	
29	
30	
31	

JUNI	
1	
2	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
3	Mo, 19.00 M Vortrag, Friedrich Sueti, Linz: Was ist los? Manche Schwammerl werden einfach ignoriert, warum? Ist es Unwissenheit, schlechte Erfahrung oder nur Unsicherheit?
4	
5	
6	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
7	
8	
9	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
10	
11	
12	
13	Do, 19.00 O Vortrag, Mag. Dr. Remo Probst, Feldkirchen: „Das Carinthian Raptor Migration Camp und die Greifvögel Kärntens“.
14	
15	Sa, 10.00 V Der Tag der offenen Tür 20 Jahre Biologiezentrum
16	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
17	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
18	
19	
20	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
21	Fr, 14.30 V Natur-Werkstatt „Baikalsee“ für Kinder ab 5 J.
22	
23	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung

◆ Anmeldung bei Renate Taubner & Anita Pertlwieser unter Tel.: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

• **G** = Geowissenschaft • **T** = Tagung • **A** = Ausstellungseröffnung



Donnerstag, 24.1.2013

Die Perle Sibiriens, der Baikalsee – 1.700 Kilometer allein im Kajak auf dem tiefsten See der Welt

Nach seiner 2.500 Kilometer solo Kajakexpedition von Flensburg zum Polarkreis, wo Detlev Henschel kaum mehr als von der Natur gelebt hat, hat sich der leidenschaftliche Survival-Trainer und Naturwissenschaftler diesmal auf den Weg um den tiefsten See der Welt im östlichen Sibirien gemacht – den Baikalsee. Kaum Russischkenntnisse, minimales Budget, die russische Mafia und jede Menge hungrige Bären, aber Henschel hat trotzdem die 1.700 Kilometer Umrundung des „Brunnen der Welt“ wie die Sibirier ihr 1642 Meter tiefes „Heilige Meer“ nennen, allein im Kajak ge-



wagt. Eine Expedition voller Überraschungen, „russischer Improvisation“, unterschiedlicher Kulturen und den Wundern einer nicht immer ungefährlichen aber einzigartigen Natur im Herzen Ost Sibiriens. Henschel ist auf dieser meist einsamen Umrundung auf dem „Niveau des Wasserspiegels“ der „Seele des Sees“ so nahe gekommen wie kaum ein anderer vorher. (Foto: Baikalsee, Fotoautor: Dr. Henschel)

19:00 Uhr: Vortrag, Dr. Detlev HENSCHEL, Schwanewede



Donnerstag, 7.2.2013

Burjatien – unbekanntes Land am Baikalsee

Wissen viele schon nicht, wo der Baikalsee liegt, so kennen noch viel weniger die Republik Burjatien, die den tiefsten See der Erde zu zwei Dritteln umgibt. Das dünn besiedelte Land im Südosten Sibiriens weist eine Vielfalt von Lebensräumen mit einer dem entsprechend reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt auf. Derzeit findet ein dramatischer gesellschaftlicher Wandel statt. (Foto: Singschwäne im Bargusintal, Fotoautor: S. Weigl)

19:00 Uhr: Vortrag, Mag. Stephan WEIGL, St. Florian



Samstag, 2. März 2013

Ornithologisches Jahrestreffen

Beim Jahrestreffen werden die (Zwischen-)Ergebnisse verschiedener Projekte in Vorträgen präsentiert, z. B. das Wiesenvogelprojekt, die Erhebung der Bergwaldvögel im Nationalpark Kalkalpen und naturschutzrelevante Fragen. Es gibt wieder einen fotografischen Jahresrückblick mit ausgewählten Vogelfotos. Weiters wird die Mitarbeit der öö. Ornithologen am österreichweiten Brutvogelatlas ein Thema sein.

Bei geeignetem Wetter findet im Anschluss eine Exkursion in ein stadtnahes Gebiet statt. Gäste sind herzlich willkommen. (Foto: Steppenweihe, Fotoautor: Harald Pflieger)

9:00 Uhr. Biologiezentrum

Donnerstag, 7.3.2013

Ritt über den Baikalsee

Die Linzer Schriftstellerin Marion Jerschowa liest aus ihrem Buch „Methusalems letzter Wille oder Vergiß Rußland (nicht)“, in dem sie unter anderem ihre Reise an den Baikalsee im Jahr 2000 beschreibt. Vor dem Hintergrund der Naturschönheiten zeichnet sie ein Bild der rauen Lebensbedingungen. Da geht es nicht nur um den täg-



lichen Daseinskampf der Menschen, sondern auch um Kriminalität und Umweltproblematik. Im Mittelpunkt ihrer Schilderungen aber steht eine abenteuerliche Fahrt ans Nordufer des Baikalsees. (Foto: Marion Jerschowa)

19:00 Uhr: Lesung von Dr.ⁱⁿ Marion
JERSCHOWA, Linz

Donnerstag, 21.3.2013

Vom Baikal zum Pazifik – naturkundliche Reisen durch Sibirien

Aufgrund mehrerer Reisen in Ostsibirien werden in dem Vortrag charakteristische Vogelgemeinschaften und ihre entsprechenden Lebensräume vorgestellt. (Foto: Insel Olchon, Fotoautor: B. DÄUBL)

19.00 Uhr: Vortrag, Univ. Doz. Dr.ⁱⁿ
Anita GAMAUF, Leiterin der
Vogelsammlung am Naturhistorischen
Museum Wien





Donnerstag, 18.4.2013

AV-Show: Baikal – Das blaue Auge der Erde

Von der sibirischen Hauptstadt Irkutsk geht die Reise zu den schönsten Orten am Baikalsee und zeigt die besten Tauchplätze an den extrem steilen Ufern. Begegnungen mit Schamanen und verschiedene typische russische Bräuche werden gezeigt. (Fotoautor: M. Feierabend)

19:00 Uhr: Vortrag, Michael FEIERABEND, Berlin

Donnerstag, 16.5.2013

Meine persönlichen Reisehighlights in Südamerika (2. Teil)

Die Fortsetzung des Reisevortrages vom 18. Oktober 2012, der uns bis Peru geführt hat, bringt uns diesmal in die Urwälder Ecuadors. Zurück in Peru geht es den Amazonasflussabwärts bis nach Manaus. Der 3. Teil



findet dann im Herbst 2013 statt. (Foto: Schamane in Ecuador, Fotoautor: J. Plass)

19:00 Uhr: Vortrag, Jürgen PLASS, Linz

Donnerstag, 13.6.2013

Das Carinthian Raptor Migration Camp und die Greifvögel Kärntens.

In Rahmen dieses Vortrages wird der Greifvogelzug über Kärnten, vor allem im Bereich Arnoldstein-Oberstossau, und alle in Kärnten vorkommenden Greifvögel besprochen. BirdLife Kärnten beobachtet schon seit 2007 in Arnoldstein (sog. Raptor Migration Camps), wobei hier der stärkste inneralpine Zug der Wespenbussarde in den Ostalpen zu verzeichnen ist. Jährlich können bis über 5.000 Wespenbussarde Ende August beobachtet werden! (Foto: Wespenbussard, Fotoautor: R. Probst)

19:00 Uhr: Vortrag, Mag. Dr. Remo PROBST, Feldkirchen



Dienstag, 5.2.2013

Meteoriten

Neueste Funde und Erkenntnisse

Meteoriten sind Stein- oder Eisenmassen, die vom Weltraum auf die Erde stürzen. Der Fall eines Meteoriten ist ein sehr seltenes Ereignis, aber systematische Suchexpeditionen in der Antarktis und in verschiedenen Wüstenregionen haben der Wissenschaft zahlreiche Meteoritenproben verfügbar gemacht, deren Untersuchung unser Verständnis von diesen kosmischen Gesteinen enorm erweitert hat. Im Rahmen dieses Vortrags werden die wesentlichen Meteoritenklassen beschrieben und es wird erläutert, von welchen Mutterkörpern sie stammen und welche Erkenntnisse durch die Untersuchung von Meteoriten gewonnen werden können. (Foto: Steinmeteorit mit Anschnitt; Fotoautor: H. Raab)

19:00 Uhr: Vortrag, Dipl.-Ing. Herbert RAAB, Linz



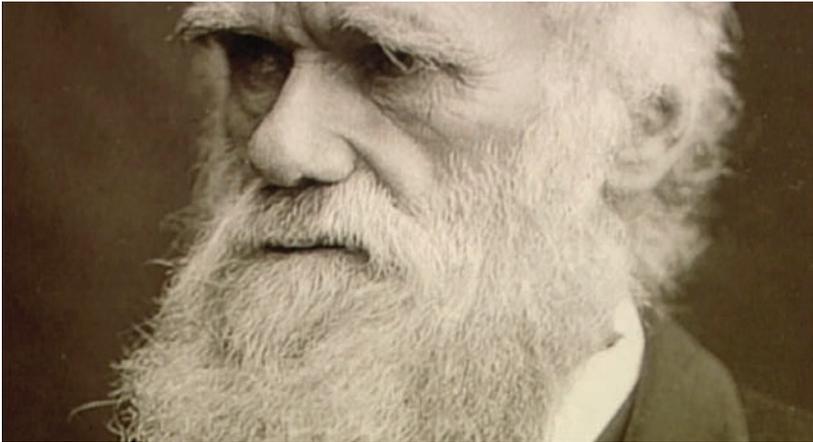
Dienstag, 12.3.2013

Dokumentation und Analyse regionaler Rutschungskatastrophen in Österreich – eine wichtige Grundlage für eine präventive Raumplanung

Alljährlich ereignen sich in Österreich regionale Rutschungskatastrophen, im Zuge derer zahlreiche Hänge instabil werden und beträchtliche Schäden an Gebäuden und Infrastrukturbauten entstehen, manchmal sind auch Menschenleben zu beklagen. Die beste Gefahrenprävention ist, solche instabilen Hangbereiche zukünftig möglichst zu meiden. Deshalb sind gute Grundlagen für eine präventive Raumplanung sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund werden seitens der Geologischen Bundesanstalt solche Rutschungsereignisse dokumentiert und analysiert. Im Rahmen des Vortrages werden beispielhaft Ereignisse, deren Dokumentation und Analyse, sowie Möglichkeiten hinsichtlich der Erstellung von Planungsgrundlagen vorgestellt. (Foto: Gebäudeschaden durch Hangrutsch; Fotoquelle: GBA Wien)

19:00 Uhr: Vortrag, Dr. Nils TILCH, Wien

darwin day im schlossmuseum



Freitag, 15.2.2013

Evolution oder Schöpfung – Versuch einer Synthese

Christliche Schöpfungslehre und Evolutionstheorie vertreten scheinbar völlig gegensätzliche Positionen, obwohl die biblischen Grundlagen (zwei Schöpfungsberichte, Johannesprolog) viel „toleranter“ sind als allgemein angenommen. Auch die moderne biologische Evolutionstheorie und Kosmologie haben einige grundlegende Probleme (z.B. woher kommt die Energie?), bietet aber heute bereits akzeptable, in sich geschlossene (d.h. rein naturgesetzliche) Lösungen an.

Ziel des Referates ist es darzulegen, dass sich Evolutionstheorie und Schöpfungslehre nicht direkt widersprechen. Auf der Basis des „Credo“ wird die Synthese einer „schöpferischen Evolution“ vorgestellt, in der sich beide Elemente gegenseitig ergänzen. Ein allmächtiger Gott (an den man glauben darf nicht muss!) umfasst notwendigerweise auch die Naturgesetze, der mikro-(quanten-)physikalische Zufall lässt sich (nicht notwendigerweise!) als eine vom liebenden Schöpfer gewährte Freiheit

des Kosmos interpretieren - eine Konzeption, die auch das Theodizee-Problem (warum gibt es Leid?) löst.

Univ.-Prof. Dr. Gerhard HASZPRUNAR forscht als Naturhistoriker (Realgeschichte der Evolution der Tiere) insbesondere in der high-tech Morphologie (Elektronenmikroskopie, Confocal-Mikroskopie, 3D-Rekonstruktion, etc.) an Mollusken (Weichtieren) und DNA-Barcoding.

19:30 Vortrag: Univ. Prof. Dr. Gerhard HASZPRUNAR, Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns und Direktor der Zoologischen Staatssammlung





„Wissen sammeln – Natur vermitteln“

Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind im Biologiezentrum herzlich willkommen. Wer sich für Natur interessiert und mehr über Pflanzen und Tiere erfahren will, ist hier genau richtig. Das Vermittlungsteam versucht mit allerlei Materialien und Informationen die Führungen, Workshops und Familienaktionen für jedermann zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Natur-Werkstatt (ab 5 J.)

Bei einem spannenden Rundgang durch die jeweilige Ausstellung lernen Kinder zwischen 5 und 12 Jahren spielerisch und mit interaktiven Aufgaben allerlei über die aktuellen Themen und Inhalte. Anschließend gestaltest du in der Natur-Werkstatt ein Andenken, das dir deinen Besuch in bleibender Erinnerung hält.

Dauer: ca. 2 Stunden

Forscherwochen im Ökopark für Schulen & Horte

Auch im heurigen Jahr ist der Ökopark mit dem eindrucksvollen Biotop des Biologiezentrums ein besonderes Highlight. Der Miniaturpark, in dem die Landschaften Oberösterreichs mit ihren geologischen Gegebenheiten nachgebildet wurden, hält jede Menge Überraschungen bereit. Mit Lupe und Becherlupe sind Umweltpürrnasen jeden Alters eingeladen, den Ökopark mit verschiedenen Spezialaufträgen genauer zu untersuchen.

Familien im Biologiezentrum

„Aktivblätter“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Informationen warten knifflige Rätsel auf junge EntdeckerInnen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen und Familienaktionen mit Kreativprogramm für Groß und Klein angeboten. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsprogrammen der OÖ. Landesmuseen. Für die selbstständige Erforschung des Ökoparks können Familien einen „Forscherrucksack“ mit Lupen und Anleitungen für einfache Experimente ausborgen.

Museum am Sonntag:

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr finden Führungen durch die aktuelle Sonderausstellung des Biologiezentrums statt.



Aktuelle Termine: Auf der Terminseite in der Heftmitte!

Anmeldung und Information:

Renate Taubner, Anita Pertlwieser: 0732 / 75 97 33 - 10

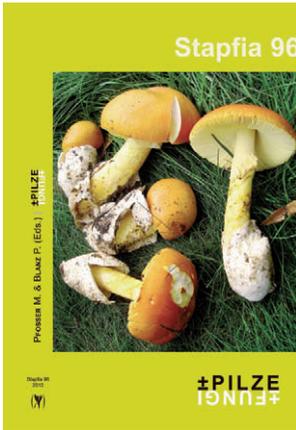
Die Termine für folgende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Monatsprogrammen der OÖ. Landesmuseen:

Forscherwochen im Ökopark für Schulen & Horte

Familienführungen

Seniorenführungen

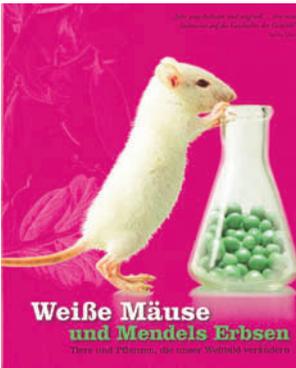
kataloge



Pilze – Fungi

362 pp.
(45 Euro)

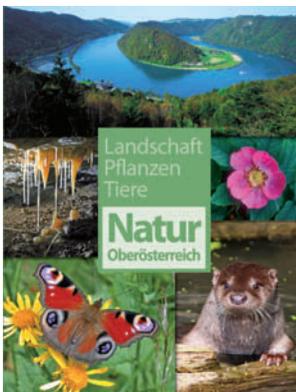
(2012)



Weiße Mäuse und Mendels Erbsen

575 pp
(19,90 Euro)

(2012)



Natur Oberösterreich Landschaft Pflanzen Tiere

360 pp.
(25 Euro)

(2009)

(Preise inkl. Versand vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programmhefte Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Programmheft Biologiezentrum 2013/1 1](#)